

# Schadstoffe von der Creme auf den Teller

**NATURGUT OPHOVEN** Mikroplastik in der Kosmetik ist gesundheits- und umweltschädlich – Alternativen vorgestellt

VON STEFANIE SCHMIDT

Ein bisschen Soja-Öl, Bienenwachs, Sheabutter und Ringelblumenauszug – mehr braucht es nicht für eine gute Körpercreme. Naturkosmetikerin Birgit Bätz erwärmt und verrührt die Zutaten kurz und füllt die Flüssigkeit anschließend in kleine Behälter, in denen der Ringelblumenbalsam wieder fest werden kann.

Mit der kleinen Einführung in selbst gemachte Naturkosmetik will das Naturgut Ophoven gemeinsam mit dem BUND Leverkusen auf ein großes Problem aufmerksam machen: Mikroplastik in Kosmetikartikeln. Nicht nur gut sichtbar als kleine Kügelchen in Peelings, in vielen Kosmetika verstecken sich diese winzigen Plastikteilchen. Ganz abgesehen davon, dass Plastik auf der Haut nicht gerade gesundheitsfördernd ist, sind die Folgen noch weitreichender: Die Teile sind so klein, dass sie von Klärwerken nicht gefiltert werden können. So gelangen sie ins Meer. Dabei wirkt das schwimmende Plastik wie ein Magnet für Schadstoffe, es bindet etwa Flammschutzmittel oder Kohlenwasserstoff an sich. „Die Schadstoffkonzentration an Mikroparti-



Naturkosmetikerin Birgit Bätz (2.v.l.) rührt Ringelblumenbalsam an, Ingrid Mayer (l, BUND) und Britta Demmer (Naturgut) zeigen selbst gemachte Seifen, Janine Steeger die App Codecheck. Foto: Britta Berg

kel ist oft hundertmal höher als im Meerwasser“, klärt der BUND auf. Besonders Muscheln, die das Wasser filtern, aber auch Fische, nehmen dann die Plastikpartikel mit den an sie gebundenen Schadstoffen auf. „Und indem wir sie ver-

zehren, landet das Gift schließlich in unserem Körper“, sagt Britta Demmer vom Naturgut Ophoven. Die Alternative: Kosmetik ohne Plastikteilchen. „Aber die Inhaltsangaben auf den Verpackungen versteht ja kein normaler

Mensch“, sagt Fernsehmoderatorin Janine Steeger, die sich auf Umweltthemen spezialisiert hat. Kryptische Abkürzungen auswendig lernen muss deswegen trotzdem niemand. Es gibt Hilfsmittel. (siehe: „Kosmetik ohne Plastik“).

## Kosmetik ohne Plastik

Der BUND hat im Internet einen Einkaufsratgeber „Mikroplastik – die unsichtbare Gefahr“ zusammengestellt. Hier sind Produkte vermerkt, in denen Plastikteilchen stecken. Er werde regelmäßig aktualisiert, sagt Ingrid Mayer vom BUND Leverkusen. Hersteller würden immer mehr auf den Inhaltsstoffe verzichten. „Daran sieht man, dass der Zusatz verzichtbar ist.“ [www.bund.net/mikroplastik](http://www.bund.net/mikroplastik)

Codecheck ist eine App für das Smartphone. Durch scannen des Strichcodes bekommt man umgehend Informationen über Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit. Auch bessere Alternativen werden angeboten.

Naturkosmetik enthält keine Schadstoffe, erhältlich etwa im Opladener Laden „Rosenzuber“ von Birgit Bätz (Birkenbergstr. 33). Wer Kosmetik selbst herstellt, kennt die Inhaltsstoffe. Hierzu will das Naturgut Ophoven künftig Kurse anbieten. [www.naturgut-ophoven.de](http://www.naturgut-ophoven.de)